

ELEKTRO-FUNDGRUBE

Hausgeräte I. und II. Wahl

Perfekte Passform für Ihre Geräte, ohne Kompromisse!

Mit unserem Aufmaßservice* wird Maßarbeit zur Leichtigkeit.

Königstr. 32
Badenstedter Str. 60
☎ 0511-31 99 12
☎ 0511-41 48 37
elektro-fundgrube-hannover.de

BEKO Miele GRUNDIG BOSCH smeg AEG LIEBHERR

7134501_002625

Qualität erleben! **deterding**



Der Profi im Garten **HONDA**
Das Aktions-Modell!
Rasentraktor HF 2317 HM
• Schnittbreite 92 cm
• 2-Zyl.-OHC-Motor 9,7 kW
• stufenloser Hydrostat
• Fangkorb 280 l
• Scheinwerfer
statt 5.299,- **4.499,-**

Deterding GmbH
Erlenweg 20 · direkt an der B6
30827 Garbsen-Berenbostel
www.deterding.de
Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 8-18 Uhr
Samstag 9-13 Uhr

7231601_002625

bloomert SMART LAUNDRY
Miele-Qualität für Bettdecken, Topper & mehr
Riesige Kapazität, unschlagbare Preise – der einzige **Waschsalon** in Garbsen!
✓ Waschmittel, Desinfektionsmittel & Weichspüler inklusive – automatische Dosierung
✓ Preise ab 5,50 €

Nord-West-Zentrum
Havelser Str. 2-8,
30823 Garbsen
☎ 05161 / 9492915
www.smart-laundry.de
service@realbay-gmbh.de

7231601_002625

Hahne Tagespflege Heidehaus
Jetzt unverbindlich testen!

In Gemeinschaft schlemmen

Zu einem Besuch der Hahne Tagespflege gehören Frühstück, drei unterschiedliche Mittagsgesamte sowie Kaffee und Kuchen. Die Mahlzeiten bereitet unsere haus-eigene Küche für Sie zu. Überzeugen Sie sich bei einem **kostenlosen** Probetag!

Tel.: 0511 367 36-1003
hahne-tagespflege.de/heidehaus ★★★★★

1254901_002625

IMMER MITTWOCHS!
8.00 bis 13.00 Uhr
Marktplatz:
Kastanienplatz
30926 Letter

WOCHENMARKT LETTER

Wochenmarkt- eine gesunde Entscheidung!

www.attraktive-wochenmaerkte-gmbh.de

1338501_002625

Im Fernsehen sind alle reich

WO BLEIBT DIE SOZIALKRITIK IN SERIEN? Selten gibt es Serienfiguren, die Geldnot haben

VON GREGOR THOLL

BERLIN. Krimiserien, Krimiserien, Krimiserien – und hier mal eine Heimatserie und da mal eine Krankenhaus-Soap: Dieser recht eintönige Eindruck des fiktionalen Programms im deutschen Fernsehen kann schnell entstehen. Wenn es dann mal eine sogenannte Sozialserie mit ärmeren Menschen und klischeefreien Figuren auf Augenhöhe gibt, dann ist die Aufregung schnell recht groß, dass es so etwas überhaupt noch geben kann. Zuletzt war dies bei der Fußpflegesalon-Dramedy „Marzahn Mon Amour“ mit Jördis Triebel in der Hauptrolle der Fall, davor zum Beispiel im Jahr 2021 bei der Alleinerziehenden-Mini-série „Tina mobil“ mit Gabriela Maria Schmeide.

Dass Zuschauerinnen und Zuschauer mal nah dran sind am Alltag einer normalen Familie mit wenig Einkommen, das geschieht nur noch selten. In „Marzahn Mon Amour“ geht es in der „Beauty Oase Marzahn“ unter anderem darum, dass die Betreiberin die Preise für die Fußpflege nicht erhöhen mag und kann – wegen ihrer klammen Kundschaft. Genau dies aber bringt sie als Unternehmerin in existenzielle Nöte. Ein soziales Dilemma. In deutschen Serien spielt die Handlung heutzutage fast immer in der Mittel- oder Oberschicht, wo der Gedanke an den nächsten SUV-Kauf näher liegt als die Überlegung, ob überhaupt mal wieder eine Urlaubsreise möglich sein könnte. Es gibt einen, wenn man so will, chronischen Unter-

schichtmangel im Besserverdienenden-TV. Früher war das anders – zumindest gefühlt. Man denke an Serien wie „Drei Damen vom Grill“ und „Auf Achse“, die die TV-Nachwehen der sozialkritischen Filme von Rainer Werner Fassbinder wirkten. Später gab es auch noch „Die Hausmeisterin“, „Ritas Welt“, „Alles Atze“, „Para – Wir sind King“ – und natürlich jahrzehntelang die „Lindenstraße“. Armut beziehungsweise Durchschnittsverdienst dient heute im Fernsehen aber oft bloß als Vehikel für Comedy – oder für die obligatorische Krimihandlung. Es scheint, als habe das Fernsehen in neoliberalen Zeiten arme Leute als Vorführmasse in RTLzwei-Sozialreportagen ausgelagert – und in Reality-

„Es lässt sich eine sinkende Zahl an Produktionen des Genres Sozialdrama im traditionellen Fernsehen feststellen“, sagt die Medienwissenschaftlerin Joan Bleicher. „Jedoch sind sozialkritische Elemente in anderen Genres zu finden. Von zentraler Bedeutung sind Krimireihen wie der „Tatort“ oder Krimiserien wie beispielsweise „Notruf Hafenkante“ oder „Großstadtrevier“, die immer wieder auf aktuelle soziale Probleme in Form von Kriminalfällen aufmerksam machen.“

Stieler („Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush“, „Gundermann“, „Die Friseurin“) machte als Autorin der Serie „Tina mobil“ ihre eigenen Erfahrungen mit dem TV-Betrieb: „Das Problem, dass immer mehr Menschen trotz der vielen Arbeit, die ihre ganze Zeit frisst, nicht genug verdienen, scheint mir aktueller denn je.“



Nur selten sieht man im Fernsehen einen realitätsnahen Alltag. Symbolfoto: Kevin Woblick / Unsplash

Andere Serien vermittelten dagegen jedoch „eher realitätsfernen emotionalen Sozialkitsch“, wie die Hamburger Professorin Bleicher es nennt. „Bei diversen Arztserien, der ZDF-Reihe „Frühling“ oder der ARD-Reihe „Die Drei von der Müllabfuhr“ finden sich einfache Lösungen für soziale Probleme. Mit der Realität haben diese leider wenig zu tun.“

HOCHGLANZMENSCHEN IN GROßEN HÄUSERN

Während das Kino noch manchmal soziale Stoffe erzählt („Systemprenger“, „Das Lehrerzimmer“), sind im klassischen deutschen TV oft nur Hochglanzmensen in großen Häusern und Wohnungen anzutreffen. Probleme sind hier eher mal eine anstrengende Fernbeziehung und alberne Eifersucht als Inflation und mangelhafte Gesundheitsfürsorge. Die zu Recht gefeierte Drehbuchautorin Laila

Stieler („Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush“, „Gundermann“, „Die Friseurin“) machte als Autorin der Serie „Tina mobil“ ihre eigenen Erfahrungen mit dem TV-Betrieb: „Das Problem, dass immer mehr Menschen trotz der vielen Arbeit, die ihre ganze Zeit frisst, nicht genug verdienen, scheint mir aktueller denn je.“

„Die Serie „Tina Mobil“ über eine mobile Bäckerverkäuferin erreichte vor ein paar Jahren traumhafte Zuschauerzahlen.“ Noch heute werde sie auf Tina angesprochen, sagt Stieler. „Die ARD wollte und konnte sich keine zweite Staffel leisten. Aber wo sind sie, die Tinas, im Programm des öffentlich-rechtlichen Fernsehens? Zu selten sehe ich Figuren, deren Leben und Alltag so von Existenzdruck dominiert ist, wie ich es in der Wirklichkeit oft erlebe.“

In ihrem Dorf in der Uckermark gebe es keinen Konsum, keine Verkaufsstelle, erläutert Stieler. „Bis vor einigen Jahren kam dreimal pro Woche ein Bäckerwagen mit Brot, Brötchen und dem Nötigsten. Das ist nun auch Geschichte. Das Bäcker-Mobil kam nicht durch den TÜV und die engagierte Verkäuferin ist in den verdienten Frühruhestand gegangen.“

Und was bleibe ihnen nun auf dem Dorf? „Wie geht es bei uns weiter? Mit jenen, die kein Auto haben, keinen Führerschein, keine Zeit für den ausgedünnten und langwierigen öffentlichen Nahverkehr?“

Proben der Waldbühne Otternhagen nähern sich dem Höhepunkt

REGION. In wenigen Wochen ist es so weit – die Waldbühne Otternhagen eröffnet die neue Saison. Los geht es am 31. Mai um 16 Uhr mit der Premiere des Familienstücks „Der kleine Prinz“.

Mit dieser liebevollen Inszenierung bringt das Ensemble einen Klassiker auf die Bühne, der bereits viele Generationen berührt und verzaubert hat. Die Proben zum Stück laufen auf vollen Touren, inzwischen können diese aufgrund des schönen Wetters auch direkt auf der Waldbühne stattfinden.

„Bis April haben wir noch in der Turnhalle der Grundschule geübt“, so Magdalene Diebelhorst, die gemeinsam mit Nadine Hanning die Spielleitung für das Familienstück innehat. Gemeinsam mit Regisseurin Elisabeth Frank gilt es, über 40 Mitwirkende im Alter zwischen 7 und über 70 Jahren zu koordinieren – darunter neben alten Waldbühnen-Hasen auch zahlreiche neue Akteure. „Langsam gehen die Proben in die heiße Phase. Es ist toll zu sehen, mit wie viel Leidenschaft und Engagement alle Beteiligten – auf, vor und hinter der Bühne –

bei der Sache sind. Wir werden da wieder ein tolles Stück auf die Bühne zaubern“, ist sich Elisabeth Frank sicher.

Nicht minder engagiert wird für das Abendstück „Schlager lügen nicht“, das am 14. Juni um 20 Uhr Premiere auf der Waldbühne feiert, geprobt. Diese musikalische Zeitreise in die 70er-Jahre stellt besondere Anforderungen an das Ensemble: schließlich gilt es hier neben schauspielerischen Leistungen auch Gesang und Tanz auf die Bühne zu bringen. „Die Proben machen schon so viel Freude, dass wir es kaum er-

warten können, ‚Schlager lügen nicht‘ endlich dem Publikum präsentieren zu können“, so Spielleiterinnen Gabriele Casselt und Melanie Fründ. Regie führt Sebastian Narhofer, die musikalische Leitung hat Susanne Baudrexel inne, für die Choreografie zeichnet Jari Herzig verantwortlich.

Wer sich selbst ein Bild von dem Ergebnis der intensiven Proben machen möchte, ist dazu herzlich eingeladen. Alle Informationen und Tickets zu beiden Stücken sind online unter www.waldbuehne-otternhagen.de zu finden.

Stadtradeln-Auftakttour nach Hannover

GARBSEN. Am Sonntag, 18. Mai, lädt der ADFC Mitglieder und Gäste im Rahmen des Stadtradelns zu einer Fahrradtour zum Maschsee nach Hannover ein. Startpunkt ist in Garbsen am Rathausplatz um 11 Uhr. In Seelze ist der Start um 11.30 Uhr am Alten Krug.

Von dort radeln die Teilnehmer zum Festplatz Marienwerder. Um 12.10 Uhr geht es dann mit Polizeibegleitung auf der B6 und den Schnellwegen zum Maschsee, wo der Regionspräsident das Stadtradeln eröffnet. Für die Teilnahme ist ein verkehrssicheres Fahrrad erforderlich.

Die Strecke von Garbsen nach Hannover beträgt zirka 20 Kilometer. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Nähere Informationen bei Werner Meyer unter Telefon (05131) 55784.

25 Millionen Euro für Sportstätten in Niedersachsen: Insbesondere Lehrschwimmbecken in Kommunen sollen gefördert werden

REGION. Die niedersächsische Landesregierung legt in diesem Jahr ein neues Sportstätteninvestitionsprogramm in Höhe von 25 Millionen Euro auf. 20 Millionen Euro gehen an den kommunalen Sportstättenbau und 5 Millionen Euro an den Vereinssportstättenbau.

Die Abwicklung der 20 Millionen Euro für den kommunalen Sportstättenbau erfolgt über das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport (MI), die 5 Millionen für Vereinssportstätten werden über die bekannten Strukturen beim Landessportbund Niedersachsen e. V. (LSB) auf die Vereine verteilt. Die entsprechende Förderrichtlinie des Landes für Kommunen wurde jetzt veröffentlicht, eine Antragstellung ist bis zum 30. Juni 2025 möglich.

Die Niedersächsische Ministerin für Inneres und Sport, Daniela Behrens, sagt: „Niedersachsen ist ein Land der Sportlerinnen

und Sportler. Knapp jede und jeder Dritte ist Mitglied in einem Verein. Wir brauchen moderne und funktionierende Sportstätten für den Sport, die immer auch Orte des gesellschaftlichen Miteinanders sind. Ohne Sportstätten gibt es keinen Sport mehr, und ohne Sport keine Sportlerinnen und Sportler! Darum investieren wir jetzt in unsere Sportstätteninfrastruktur und werden das auch in Zukunft fortsetzen. Einen besonderen Schwerpunkt setzen wir bei der Förderung der kommunalen Sportstätten auf die Instandsetzung von Lehrschwimmbecken. Wir wollen, dass alle Kinder möglichst schnell schwimmen lernen. Dafür braucht es entsprechende Mittel, die wir jetzt zur Verfügung stellen.“

Im Vordergrund des neuen Programms steht die Sanierung der Bäderinfrastruktur mit dem Schwerpunkt der Förderung von Lehrschwimmbecken. Die Lan-

desregierung hat erst im vergangenen Jahr 1,7 Millionen Euro zur Förderung von Schwimmkursen und zur Ausbildung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern über den LSB zur Verfügung gestellt.

Da diese Gelder noch nicht ganz ausgeschöpft sind, kann das erfolgreiche Programm in diesem Jahr fortgesetzt werden.

In Richtung des Bundes sagte Behrens weiter: „Es ist ein guter Schritt, dass die neue Koalition auf Bundesebene in den kommenden vier Jahren mindestens eine Milliarde Euro in Sportstätten investieren will, auch wenn wir noch viel mehr benötigen würden. Ich hoffe, dass der Bund schnell darstellt, wie er die Sportstätteninfrastruktur in den Ländern nach vorne bringen will, damit sich insbesondere die Kommunen darauf vorbereiten können.“ Die Zuwendung des Landes wird grundsätzlich in Höhe von 40 Prozent der zuwen-

dungsfähigen Ausgaben, höchstens bis zu einem Betrag von 1,5 Millionen Euro gewährt und soll jeweils mindestens 200.000 Euro betragen. Bei finanzschwachen Kommunen kann die Zuwendung in Höhe von bis zu 80% der zuwendungsfähigen Ausgaben, höchstens bis zu einem Betrag von 3 Millionen Euro gewährt werden. In Fällen, bei denen eine Sanierung nicht wirtschaftlich wäre, ist gemäß der Richtlinie grundsätzlich auch die Förderung eines Ersatzbaus in vergleichbarer Größe möglich.

Entschieden wird über die Vergabe der Mittel auf der Grundlage der bis zum 30. Juni 2025 vorliegenden Anträge. Bei der Entscheidung spielen insbesondere das Alter, die Verbesserung des energetischen Zustandes, der Abbau von Barrieren, die Auslastung der Sportstätte sowie eine regional ausgewogene Verteilung der Mittel eine Rolle.

63-jähriger Garbsener rettet hilflosen Mann aus dem Mittellandkanal

GARBSEN. Am Sonntag, 11. Mai, gegen 9 Uhr wurde der Polizei mitgeteilt, dass ein bekleideter Mann im Mittellandkanal treibt.

Sofort macht sich eine Funkstreifenwagenbesatzung auf den Weg zum Einsatzort Am Hasenberg. Zur gleichen Zeit erkannte ein 63-jähriger Spaziergänger am Kanal die Situation und sprang in den Mittellandkanal. Er konnte den Mann an den Uferand ziehen und ihn dort festhalten, bis er durch die eingetretene Funkstreifenwagenbesatzung aus dem Wasser gezogen wurde.

Der Mann, ein 20-jähriger Garbsener, war nicht in der Lage zu schwimmen und wäre wohl ertrunken, wenn der 63-jährige nicht beherzt ins Wasser gesprungen wäre. Der 20-jährige wurde mit dem Rettungswagen in die MHH gebracht.